

## Erfahrungsbericht – Stockholm – WS 09/10

Ich studiere Neurobiologie und Verhalten und bin in meinem 3. Semester (Master) an die Uni Stockholm gegangen. Im Hinblick auf mein Auslandssemester habe ich bereits im 1. und 2. Master-Semester ein paar zusätzliche Kurse belegt, um im Ausland nicht unter zu großen Noten-Druck zu geraten und meinen Master trotz des Auslandsstudiums in der Regelstudienzeit absolvieren zu können. Allerdings denke ich im Nachhinein, dass auch ein Semester länger überhaupt kein Problem gewesen wäre. (Ein Auslandssemester ist ja schließlich ein guter Grund für die Verlängerung des Studiums und nicht zu vergessen ist die Möglichkeit eines Urlaubssemesters, bei dem die Regelstudienzeit sozusagen eingefroren wird!)

In Vorbereitung auf das Auslandssemester sollte man sich natürlich um alle möglichen Dinge kümmern, die einem von Hr. Grospietsch gesagt werden. Meine Kommilitonen und ich haben nach der allgemeinen Info-Veranstaltung einfach einen Termin vereinbart und Hr. Grospietsch hat uns bei allen Fragen weiter geholfen bzw. gesagt, an wen wir uns damit wenden müssen. Das Gleiche gilt für die Uni Stockholm: Einfach eine Email hinschreiben (Adresse gibt's von Hr. Grospietsch oder im Internet) und Frage stellen. Ich habe auf alle meine Emails immer nette und hilfreiche Antworten bekommen.

In Stockholm angekommen wartet ein sehr umfangreiches Einführungsprogramm auf alle Austauschstudenten und man kann schnell Kontakte knüpfen. Meiner Erfahrung nach trifft man viele Deutsche, Franzosen und Spanier in Stockholm. Wenn man nicht das Glück hatte, ein Zimmer über das Housing Office der Stockholmer Uni zu bekommen, sollte man sich in jedem Fall schon von Deutschland aus bemühen, ein Zimmer zu finden. Der Stockholmer-Wohnungsmarkt ist – wie ich von vielen anderen Leuten gehört habe – eher schwierig und im Vergleich zu Berlin auch recht teuer. Im Allgemeinen sind die Lebensunterhaltskosten höher als in Deutschland. Man sollte sich in jedem Fall darüber im Klaren sein. Der ERASMUS-Zuschuss reichte in meinem Fall nicht aus, um alle meine Kosten zu decken. Ausserdem fängt das Semester in Stockholm schon Mitte August an und ich habe mein ERASMUS-Geld erst im Oktober erhalten.

Wie schon erwähnt, findet während der Orientation Days ein sehr gutes Einführungsprogramm statt: Bustour durch Stockholm, ein ganzer Tag, an dem sich alle möglichen Leute der Uni vorstellen und man erfährt, zu wem man mit welchen Anliegen gehen muss usw., und natürlich eine Begrüßungsparty. An den Tagen lernt man unglaublich viele neue Leute kennen. Allerdings sind das auch alles Austauschstudenten und wenn man gerne Schweden kennen lernen möchte, muss man sich wirklich bemühen. Englisch können zwar alle ohne Probleme und sie sind auch immer nett und freundlich, aber doch eher zurückhaltend. Meiner Erfahrung nach hilft es dabei sehr, wenn man Schwedisch kann, um das Eis zu brechen. (Man muss natürlich nicht perfekt sein!) Ich denke, es ist ratsam, schon zu Hause einen Sprachkurs zu machen und an der Uni Stockholm weiter zu lernen. Es werden viele verschiedene Niveaus angeboten. Ausserdem bietet die Uni ein Mentorenprogramm an, in dem man einen schwedischen Studenten zugeteilt bekommt, mit dem man verschiedene Sachen unternehmen kann. Ich habe leider keinen bekommen, weil sich zu viele Austauschstudenten beworben hatten. Anhand der Erfahrungen anderer Leute kann ich sagen, dass einige dabei sehr gute Kontakte geknüpft haben, andere schwedische Mentoren aber nur wenig Interesse gezeigt haben. Einen Versuch ist es aber in jedem Fall wert!

Auch in Bezug auf die Kurse kann ich nur Positives sagen. Ich war über die Biologie dort, konnte aber ohne Probleme Kurse der Neurochemie (die in Stockholm zur Chemie gehören) belegen. Dabei half mir der ERASMUS-Verantwortliche der Biologie und ich konnte alles im Vorfeld von Deutschland aus per Mail klären. Auch hier war die Hilfsbereitschaft wieder einmal groß. Während meines Aufenthalts stellte ich fest, dass mir die Belastung mit dem Schwedisch-Kurs und anderen Vollzeit-Kursen zu groß war. Daraufhin bin ich Mitte des Semesters zu dem ERASMUS-Verantwortlichen der Biologie gegangen und habe mich über Alternativen beraten lassen. Ohne Probleme konnte ich einen anderen Kurs belegen und mein Learning Agreement ändern. Welche Kurse dann tatsächlich in Deutschland angerechnet werden, hängt vom Inhalt und Prüfungsbüro ab und man muss sich gedulden bis man wieder in Deutschland ist, um eine endgültige Entscheidung dazu zu bekommen. Die Kurse werden sowohl von schwedischen als auch zahlreichen ausländischen Studenten besucht und sind komplett in Englisch. Schwedische Kurse kann man nur besuchen, wenn man fließend Schwedisch spricht. Alle Kurse stehen im Internet mit genauen Beschreibungen. Die Seite der Stockholmer Uni bietet eine



sehr gute Suchfunktion für alle ihre Kurse und Module an. Jedes Semester wird in 2 Perioden geteilt und man muss darauf achten, wann genau der jeweilige Kurs angeboten wird. Die Klausuren finden am Ende der Periode, also des Kurses statt. Ob man sich anmelden muss erfährt man zu Beginn des Kurses. Ein Semester hat wie auch in Deutschland 30 ECTS-Punkte und dementsprechend sollte man in einer Periode etwa 15 Punkte machen. Nicht zu vergessen dabei ist, dass auch der Schwedisch-Kurs ECTS-Punkte bringt, die man aber vermutlich nicht auf sein Studium zu Hause anrechnen kann.

Ausserhalb der Uni bietet Stockholm viele Möglichkeiten. Die Sportangebote sind wie alles andere auch teurer als in Berlin. Man kann natürlich erst einmal viel in Stockholm unternehmen, um die Stadt zu erkunden, aber auch Wochenend-Schiffsausflüge mit Freunden nach Riga, Tallinn und Helsinki sind zu empfehlen. Es gibt Parties an der Uni, die von den verschiedenen Studentenschaften organisiert werden. Lohnenswert, aber nicht so preiswert ist auch das Stockholmer Nachtleben. Es wird auf jeden Fall neben der Uni nicht langweilig in Stockholm.

Alles in allem ist ein Aufenthalt der Uni Stockholm nur zu empfehlen. Ich konnte tolle Kurse belegen, die in Berlin nicht angeboten wurden, und ich denke, dass es auch persönlich eine sehr gute Erfahrung ist. Man trifft auf unglaublich viele verschiedene, neue Leute und Kulturen und lernt viele interessante Menschen kennen. Wann, wenn nicht im Studium, hat man noch einmal die Gelegenheit, so unkompliziert und für begrenzte Zeit im Ausland zu leben?!